RUND UM LUDGERI

Aktionen des Mehrgenera-AKtionen des Menigenera-tionenhauses: Gedächtnis-training (10 Uhr), Deutsch für Migranten (Fortge-schrittene, 14 Uhr, Neben-stelle Gartenweg), Lach-Yoga-Treff (16.30 Uhr).

Das Café "Tied för di" und der christliche Buchladen in der Friedensgemeinde Tidofeld, Am Schlicktief 3 sind heute von 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

"Die Brücke" (Weltladen und die Gemeindebüche-rei) in der Ludgerikirche hat heute von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Die Stadtbibliothek im Vossenhuus ist heute von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Dokumentationsstätte zur Integration der Flüchtlinge und Ver-triebenen, Gnadenkirche Tidofeld, Donaustraße 12, ist heute von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Das Ostfriesische Teemuseum, Am Markt 36, bietet heute um 14 Uhr eine ostfriesische Teezeremonie

Selbsthilfegruppe "Wolken-Schieber" gegen Depressionen und Angst trifft sich heute von 17 bis 19 Uhr in der KVHS Norden. Info: **a** (04931) 9759817 oder (0170) 4405578.

Der ver.di-Ortsverband Norderland bietet heute von 17 bis 19 Uhr, in der ver.di-Geschäftsstelle Norden, Burggraben 46, eine Beratung an. Info: & 9328447.

Die Selbsthilfegruppe bei Angst und Depressionen trifft sich heute um 19 Uhr beim Paritätischen, Osterstraße 38. Info: **a** (04931) 93 40 96 oder 1 42 46.

Der Kirchenchor der Andreas-Gemeinde probt heute um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum. Gäste sind willkommen.

Die Anonymen Alkoholiker und deren Angehörige treffen sich heute von 20 bis 21.30 Uhr im Pfarrheim hinter der katholischen Kirche, Osterstraße.

KONTAKT

Magret Martens Manfred Reuter Gela Brüggemann Marina Folkerts 925-246 925-245 925-247 Annika Thieme

Integration: Eine soziale Verantwortung

GLEICHSTELLUNG Firma Nomotec beschäftigt behinderte Menschen – Bundestagsabgeordneter zu Besuch

50 Prozent der Belegschaft haben eine Behinderung. Nachteile in der

Produktion sollen durch Fördermittel ausgeglichen werden – die Finanztöpfe sind jedoch erschöpft.

NORDEN/ATH – Der Wecker klingelt, es ist 6.30 Uhr und nur wenige haben Lust, sich dann für den Job aus dem Bett zu quälen. Doch ist Arbeit für die Menschen essenziell. Nicht nur, um essenziell. Nicht nur, um Rechnungen zu zahlen und den Kühlschrank zu fül-len, sondern auch, um eine Aufgabe zu haben – um ein aktiver Teil der Gesell-schaft zu sein. Menschen mit einer Behinderung fällt es jedoch schwer, sich im Arbeitsmarkt durchzuset-zen. Einige würden vermut-lich sogar gern um 6.30 Uhr aufstehen, bekommen aber oft keine Anstellung. Deutschlandweit gibt es deshalb 800 sogenannte In-tegrationsunternehmen, detegrationsunternehmen, de tegrationsunternenmen, de-ren Belegschaft zu 25 bis 50 Prozent aus Menschen mit einer Behinderung besteht. Einer dieser Betriebe ist die Norder Firma Nomotec. Das Tochterunternehmen der Behindertenhille Norden ist im Bereich der industriellen Montage tätig und beschäf-tigt 16 Mitarbeiter – acht von ihnen haben eine Be-hinderung. Um in Berlin das Thoma. Lytografio auf die Thema Integration auf die Tagesordnung zu bringen, hat der Betrieb gestern den Bundestagsabgeordneten Heiko Schmelzle (CDU) ein-

Heiko Summigeladen.
Integrative Unternehmen sind laut Nomotec-Günther Günther men sind laut Nomotec-Geschäftsführer Günther Gerdes auf finanzielle Un-Gerdes auf finanzielle Un-terstützung angewiesen: "Wir übernehmen eine so-ziale und gesellschaftliche Verantwortung. Aber in erster Linie sind wir ein Unternehmen und müs-sen wettbewerbsfähig sein und bleiben." Bisher bekam seine Firma für das Einstel-len behinderter Mitarbeiter eine Nachlasszahlung. "Die ien beninderter Mitarbeiter eine Nachlasszahlung. "Die Töpfe dafür sind jedoch er-schöpft", erklärt er. Obwohl die Arbeitslosigkeit bundes-weit nachgelassen habe, sei die Zahl der schwerbehinderten Menschen ohne Er-



 $No mote c-Betriebs leiter \ Matthias \ Kasten \ (rechts) \ zeigt \ dem \ Bundestags abgeordneten \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ Schmelzle \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ Heiko \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ einen \ Heiko \ (Zweiter \ von \ rechts) \ einen \ einen$ gerade angefertigten Berührungsschutz für Kabel. Geschäftsführer Günther Gerdes (Zweiter von links) und der Bereichsleiter der

werb um 10000 gestiegen. Da müsse auf Bundesebene gegengesteuert werden.

Ein erfolgreiches Konzept

Im November 2012 gründete die Behindertenhilfe Norden Nomotec mit vier



Mitarbeitern. In einem Fünf-Jahres-Plan setzte Gerdes das Ziel, seine Belegschaft auf zwölf Mitar-beiter zu erhöhen – jetzt hat er bereits 16. An zwei Standorten stellt die Firma

unter anderem Anschlusskabel her und schneidet Glasfaser-, Hartpapier- und Baumwollgewebeplatten zu. In Norden-Tidofeld werden hauptsächlich Baugruppen für die Windenpreinsteren für die Windenergieanlagen der Firma Enercon gefertigt. 60 bis 70 sogenannte Chop-per, elektromechanische 60 bis 70 sogenannte Chopper, elektromechanische Vorrichtungen, laufen hier täglich über ein Montageband. Am zweiten Nomotec-Standort im Gewerbegebiet Leegemoor werden Produkte für Firmen aus dem Ruhrgebiet gefertigt. Hier werden unter anderem Kunststoffplatten und Gehäuse herrestellt, in de-Gehäuse hergestellt, in de-nen Kabel verlaufen. Zudem werden Holzkisten mit Bauwerden Holzstein int But-material gepackt und ver-schickt. "Die Tischlerei der Behindertenhilfe fertigt die Behälter an", erklärt Gerdes. Jedes Bauteil habe seinen Platz. So gerate beim Trans-port nichts durcheinander.

"Wir sind eigentlich ein ganz normales Unterneh-men", sagt Gerdes. Seine behinderten Mitarbeiter bekämen denselben Lohn wie alle anderen auch – "11,20 bis 15 Euro die Stunde, je nach Aufgabenbereich". Nur habe die Firma eben in besondere Ausrüstung investieren müssen, um einen barrierefreien Arbeitsplatz zu schaffen. So würden sich an der Produktionskette die Arbeitsplatten boch- und Arbeitsplatten hoch- und runterfahren sowie schräg stellen lassen.

Fehlende Fördergelder

"Wenn jemand mit einer Behinderung merkt, dass er gebraucht wird, dann blüht er regelrecht auf. Viele unserer Mitarbeiter sind mit Freude bei der Arbeit
– das treibt mich an", betont Gerdes. Und Motivation brauche er auch, denn in einem integrativen Unternehmen Gewinne zu erzie-len, sei noch schwieriger als in anderen Firmen. Die Fördergelder würden knap-per und die Unternehmen stünden vor finanziellen Herausforderungen.

Die Bundesregierung hat

jetzt ein 15 Millionen Euro schweres Programm aufge-legt, das inklusive Unternehmen über die nächsten drei Jahre unterstützt. "Wie und wo das Geld eingesetzt wird, ist jedoch noch un-klar", sagt Gerdes. Und ob nach Ablauf der drei Jahre nach Ablaut der drei Jahre ein neues Programm gestar-tet werde, sei fragwürdig. Von Förderorganisationen wie Aktion Mensch und der Integrationshilfe sowie von verschiedenen Bundesiniti-ativen würden die Unter-nehmen unterstützt. Doch

nehmen unterstützt. Doch reiche das nicht immer. Trotzdem lohnt es sich laut Gerdes, ein integratives Unternehmen zu führen. Er habe jetzt erneut einen behinderten jungen Menschen eingestellt, der die Motivation zu arbeiten fast schon verloren hatte. Durch ein Praktikum sei er erstmals bei Nomotec gelandet und habe sich dann beworben.

Ein paar Unterschriften später hatte er eine unbe-fristete Stelle, ein Aufgabenfeld und Verantwortung.

SPENDE FÜR DIE HOSPIZARBEIT IN NORDEN



Die Firma Immobilien Claashen hat eine Spende in Höhe von 650 Euro an die Hospizgruppe Norden und Umgebung übergeben. Die Summe war bei den lan

gen Donnerstagen in der Norder Innenstadt gesammelt worden. Das Bild zeigt (von links): Ingrid Appelhoff und Jutta Tilling (Hospizgruppe), Günter Schneider

und Anja Claashen-Schneider (Claashen Immobilien), Hannelore Schreiber, Rixte Christians, Simone Achilles und Manfred van Neer (Hospizgruppe). FOTO: STROMANN

REGIONALE WIRTSCHAFT



Die Praxis für Physiotherapie von Nina May (rechts) in Norden ist umgezogen, und zwar in die Norddeicher Straße 137. Die neuen und frisch renovierten Räumlichkeiten mit ihren hohen Decken, großen Fenstern und originalen Wandmalereien versprühen viel Charme und Flair. Nina May legt Wert darauf, dass sich ihre Patienten hier wohlfühlen. Das bedeutet auch, dass die bewährten Angebote und Behandlungszeiten so bleiben, wie es die Patienten gewohnt sind. Unser Foto zeigt das Praxisteam (von links): Frauke Oldendorf, Hedda Urbach, Patricia Linnemann und Nina May.